

SCHULPROGRAMM DER GRUNDSCHULE KÖNIGSTEIN

Stand: August 2024

Gliederung

Gliederung

1. Leitbild
2. Ausgangssituation/ Rahmenbedingungen
3. Bausteine unserer Arbeit
4. Entwicklungsschwerpunkte
5. Unterrichtsarbeit- Unterrichtsgestaltung- Entwicklung von Kompetenzen
6. Gesundheitskonzept
7. Inklusion/ DAZ 3
8. Schuleingangsphase
9. Erziehungspartnerschaft
10. Bildungsberatung
11. Kooperation
12. GTA
13. Traditionspflege
14. Fortbildung
15. Evaluation

1. Leitbild

Unsere Schüler lernen mit Herz, Hand und Verstand.

Uns ist wichtig, dass

- wir alle in einer Atmosphäre lernen und arbeiten, die von gegenseitiger Achtung, Anerkennung, Toleranz und Akzeptanz geprägt ist.
- jeder Schüler in seiner Persönlichkeit gestärkt wird.
- wir die Schüler befähigen, den Schulalltag aktiv, selbstständig, anstrengungsbereit und zuverlässig mitzugestalten.
- unsere Schüler zusammen arbeiten und sich beim Lernen unterstützen.
- alle an der Bildung und Erziehung Beteiligten gemeinsam an der Umsetzung unseres Leitbildes arbeiten.

2. Ausgangssituation, Rahmenbedingungen

- Unsere einzügige Grundschule befindet sich im Zentrum der Stadt Königstein in unmittelbarer Nähe zu Kirche und Rathaus.
- Bei uns lernen 78 Schüler in 4 Klassen aus den Orten Königstein, Kurort Rathen, Leupoldishain, Halbestadt, Ebenheit und Pfaffendorf.
- Unser Schulgebäude wurde 1992 durch den Schulträger, die Stadt Königstein, komplett saniert und befindet sich in einem guten Zustand.
- Außer den vier Klassenzimmern stehen uns ein Gruppenarbeitsraum mit interaktiver Tafel, ein Werkraum, ein Musikzimmer sowie ein Computerzimmer mit 11 Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. 10 mobile Laptops und 18 Tablets bieten die Möglichkeit der individuellen Nutzung während der Arbeit in den Klassen.
- Der Gruppenarbeitsraum wurde zur überwiegend selbstständigen Arbeit nach Plan mit Einzeltischen in Dreiecksform, die variabel zu Gruppentischen angeordnet werden, ausgestattet.
- Auf dem Schulgelände befindet sich auch unser Schulgarten, der von allen Klassen im Rahmen des Sachunterrichtes und GTA „Gesund und fit in Küche und Garten“ bewirtschaftet wird.
- Die Sporthalle, einen Sportplatz, den Pausenhof sowie den Speiseraum nutzen wir gemeinsam mit der benachbarten Oberschule.

3. Bausteine unserer Arbeit



4. Entwicklungsschwerpunkte

□ Fortführung der GTA-Konzeption

- Organisation, praktische Umsetzung und Durchführung der geplanten GTA im Schulalltag
- Einarbeitung der GTA-Anbieter entsprechend ihrer thematischen Schwerpunkte und der Bedürfnisse unserer Schüler
- Aufbau einer langfristigen Zusammenarbeit mit den GTA-Anbietern auf Basis gegenseitiger Absprache mit dem Lehrerkollegium
- Evaluation der durchgeführten GTA bezüglich inhaltlicher Qualität und Eignung für unsere Schüler

□ Umsetzung des DigitalPaktes

- Auseinandersetzung mit medienpädagogischen und mediendidaktischen Aspekten der Nutzung digitaler Medien
- Nutzung von Fortbildungsangeboten zum Thema „Digitale Medien und Lernen“
- Nutzung der Plattform „LernSax“
- Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Schulträger zur Umsetzung des DigitalPaktes

5. Unterrichtsarbeit

- In der Grundschule stehen wir vor der Herausforderung, Kinder mit einem breiten Leistungsspektrum zu einem gemeinsamen Ziel zu führen:

Voraussetzungen schaffen für das erfolgreiche Lernen an weiterführenden Schulen

- Deshalb ist es besonders notwendig, die Schüler entsprechend ihrer individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen zu fordern und zu fördern.
- Um der Heterogenität der Schüler gerecht zu werden, nutzen wir verschiedene Möglichkeiten einer gezielten Differenzierung.

Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung

- Organisation und Durchführung eines leistungsorientierten und zugleich individuell schülerbezogenen Unterrichts
- Umsetzung der Lehrpläne durch entsprechende Aufgabenkultur
- Nutzen verschiedener Unterrichtsformen im Schultag wie:
 - Werkstatt- und Projektunterricht
 - Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit
 - fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht
- differenzierte Lernangebote, Lernumfänge sowie Niveaustufen
- Rolle des Lehrers: entwickeln, diagnostizieren, anregen, trainieren, Gespräche führen, Lernfortschritte feststellen
- Vermittlung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenzen
- transparente Bewertung und Zensierung
- Gestaltung eines individuellen Förderunterrichts

Entwicklung von Kompetenzen

Kompetenzen	Inhalte
Lernkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Kulturtechniken: Lesen, Schreiben, Sprechen, Rechnen• Aufmerksamkeit, Konzentration, Ausdauer• Computer als Medium und Werkzeug
Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Regeln und Normen• Wertvorstellungen• Verantwortung• Kooperations- und Teamfähigkeit
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen von Methoden zum „Lernen lernen“• Methoden der Lernorganisation• selbständiges Beschaffen von Informationen• Lern- und Arbeitstechniken, Kontrollverfahren• angemessene Zeitplanung• Methoden der Reflexion

6. Gesundheitskonzept

Gesundheit, körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen

Zur Gesundheitserziehung sowie Gewalt- und Suchtvorbeugung nehmen wir seit 2020 am bundesweit größten Programm Klasse 2000 teil. weitere Infos unter www.klasse2000.de



7. Inklusion/ DAZ-3

Für unsere Schule ergibt sich die Aufgabe, Inklusionsmaßnahmen zu ermöglichen und bei Bedarf umzusetzen, sofern

- dem individuellen Förderbedarf des Kindes in der Regelschule entsprochen werden kann und
- die organisatorischen, personellen und sächlichen Gegebenheiten eine inklusive Beschulung zulassen.

Der gemeinsame Unterricht soll

- Lernanreize geben
- ein positives Selbstbewusstsein entwickeln
- rücksichtsvolle Verhaltensweisen aller Schüler untereinander fördern
- gegenseitige Akzeptanz fördern

An unserer Schule lernen 17 Kinder mit Migrationshintergrund auf unterschiedlichem Sprachniveau. Im Rahmen des DAZ- Unterrichtes und gezielter Einzelförderung bieten wir Schülern, die ohne Deutschkenntnisse in der Regelklasse lernen, eine besondere Unterstützung an.

8. Schuleingangsphase

Durch eine enge Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschule wird der bestmögliche Schulstart für jedes Kind angestrebt.

Grundlagen der gemeinsamen Arbeit

- Kooperationsgrundlage bildet ein gemeinsam erstelltes Arbeitskonzept.
- Festlegung zeitlich abgestimmter Zusammenkünfte
- Vorstellung der Arbeit in Kindergarten und Grundschule durch gegenseitige Besuche
- Erfahrungsaustausch/Materialaustausch
- evtl. gemeinsame Fort- und Weiterbildungen
- gemeinsame Elternabende / Elterngespräche
- Rücksprache mit den Kindertagesstätten zur Begleitung und Optimierung der Schulvorbereitung

Ziele und zeitliche Festlegungen im Rahmen der Schuleingangsphase

Zeitschiene	Maßnahmen
August/Sept.	<ul style="list-style-type: none">- Absprachen für das neue Schuljahr- Informationsrücklauf der Klassenleiterin der neuen 1. Klasse- Schulanmeldung
Okt. bis Dez.	<ul style="list-style-type: none">- Kennlernstunde- amtsärztliche Untersuchung- Austausch über die gewonnenen Erkenntnisse und das weitere pädagogische Vorgehen- Beratung der Eltern zur Ausschöpfung von vorschulischen Fördermöglichkeiten
April bis Juli	<ul style="list-style-type: none">- Besuche der angehenden Schulanfänger in der Schule zu vorschulischen Projekten- 1. Elternabend für neue erste Klasse
Mai	<ul style="list-style-type: none">- Elternabend in der Vorschulgruppe zur Erläuterung der Schuleingangsphase

9. Erziehungspartnerschaft

- Der Bildungs- und Erziehungsprozess in der GS kann nur erfolgreich sein, wenn Eltern und Lehrer **gemeinsam** Verantwortung für diesen übernehmen.
- **Umsetzung:**
 - **Eltern- Lehrergespräche** zur Beratung in Erziehungs- und Bildungsfragen
 - **Eltern- Lehrer- Kindgespräche** zur gemeinsamen Reflexion des Erreichten und Setzen von realistischen Zielen

10. Bildungsberatung Klasse 3

Zeitschiene	Inhalte	Verantwortlicher
Februar	Klassenkonferenz Verständigung der FL über eine mögliche geeignete Schulform des Schülers	SL
Februar- Juni	1. Beratungsgespräch mit den Eltern <ul style="list-style-type: none">• Austausch zum Entwicklungsstand ihrer Kinder• Treffen einer Bildungsvereinbarung• Dokumentation	KL
April/ Mai	Informationse Elternabend <ul style="list-style-type: none">• Bildungsauftrag sowie Leistungsanforderungen der OS und Gymnasien• Kriterien für die Erteilung der Bildungsempfehlung• Durchlässigkeit des sächs. Schulsystems• Anschlussfähigkeit- Möglichkeiten zum Erwerb der Hochschulreife im Anschluss an den Realschulabschluss	SL

Bildungsberatung Klasse 4

Zeitschiene	Inhalte	Verantwortlicher
September- Oktober	<p>Informationsgespräch</p> <p>Die KL informiert die Schüler über den Bildungsauftrag sowie die Leistungsanforderungen der Oberschulen und Gymnasien.</p>	KL
Dezember - Januar	<p>2. Beratungsgespräch</p> <p>Zusammen mit Eltern, Lehrern und Schülern wird die Lernarbeit und das Arbeitsverhalten eingeschätzt. Unter Einbeziehung dieser Selbstreflexion wird im Anschluss gemeinsam die voraussichtliche Schulart festgelegt. An den Gesprächen nehmen bei Bedarf auch Fachlehrer und Beratungslehrer teil. Das Ergebnis wird dokumentiert.</p>	KL

Schulprogramm GS Königstein

11. Kooperation

Unsere Schule kooperiert mit folgenden Partnern :

- Kindertagesstätte Wichtelhaus / Gemeindekindergarten Kurort Rathen → Kooperationsvertrag
- Kindertagesstätten der Region, welche Kinder betreuen, die unsere zukünftigen Schulanfänger sind
- Musikschule Sächsische Schweiz e.V. – Projekt Jeki → Kooperationsvertrag
- Festung Königstein
- Nationalpark Sächsische Schweiz – Junior Ranger
- Königsteiner Lichtspiele e.V.
- Freiwillige Feuerwehr Königstein

12. Ganztagesangebote

Integriert in den Unterrichtsablauf durchlaufen alle Schüler im Rahmen eines „Förderkreisels“ folgende Angebote:

- Lesefüchse
- Fit am PC
- Gut gespielt ist halb gewonnen
- Gesund in Küche und Garten
- Robotik – erste Schritte zum Programmieren

Angebote in offener Form	Leiter/ Koop.- Partner
Chor	Frau Voigt
Jeki Klassen 1 und 2	Musikschule Sächs. Schweiz e.V.
Instrumental - Unterricht Klassen 3 und 4	Musikschule Sächs. Schweiz e.V.
Kinderyoga	Frau Wolf
1. Hilfe	DRK Kreisverband Pirna e.V.
Junior Ranger	Herr Elsner
LRS Sprachförderung	Frau Pecher
Festungskids	Frau Pretzschner

13. Traditionspflege

Feste und Präsentationen

Feierliche Schuleingangsfeier
Freitagstreff mit Darbietungen aus
allen Klassen
Verabschiedung der Klasse 4

Sportliche Aktivitäten

Tag des Schulsports – Crosslauf
Schulinterner Wettkampf „Stärkster Schüler-
Sportlichstes Mädchen“
Völkerballturnier mit benachbarten
Grundschulen
Leichtathletiksportfest
Festungslauf

Musikalische Höhepunkte

Auftritte des Schulchors vor der
Schulgemeinschaft, Eltern und Senioren
Öffnen unseres selbstgestalteten musikalischen
Adventskalenders
Theaterbesuche
Besuch der Schülerkonzerte in der Region

Teilnahme an bundesweiten und internationalen Wettbewerben

Vorlesetag
Känguruwettbewerb der Mathematik
„Heureka“ - Schülerwettbewerb
Mensch und Natur

14. Fortbildung

- Jeder Kollege nimmt pro Schuljahr an drei externen FB teil.
- Inhalte von FB werden in DB an die Kollegen multipliziert.
- Inhalte von SCHILF werden zu Beginn des Schuljahres festgelegt.

Momentan gilt unser Fortbildungsinteresse folgenden Themen:

- Umsetzung der Lehrplanschwerpunkte bezüglich Medienbildung
- Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht in Zusammenarbeit mit dem Medienpädagogischen Zentrum
- Einarbeitung in die Fächer Sport und Englisch für fachfremde Kollegen
- Erfahrungsaustausch zu GTA

15. Evaluation

- Das Schulprogramm wird jährlich in der Vorbereitungswoche durch das Kollegium evaluiert und aktualisiert.
- regelmäßige Reflexion im Kollegium
- Abstimmung des Schulprogrammes mit dem Elternrat der Schule
- Austausch zwischen Elternrat und Schulleitung
- Unterrichtsbesuche durch Schulleiter und Fachberater
- Mitarbeitergespräche